



Besitz

"Wissen ist mehr wert als Haben."

Aus Italien

Besitz (lateinisch *possessio*) bezeichnet in der juristischen Fachsprache die tatsächliche Herrschaft über eine Sache. „Besitz“ bedeutet also, dass jemand tatsächlich über eine Sache verfügt, sie in seiner Gewalt hat. Dies gilt unabhängig davon, ob die Sache sein Eigentum ist oder nicht, also beispielsweise auch dann, wenn die Sache gemietet oder unrechtmäßig angeeignet ist. Wikipedia

Habgier bedeutet, daß ein Mensch nach etwas trachtet, das er nicht besitzt, Geiz hingegen bedeutet, daß er sich über das ärgert, was ein anderer besitzt.

(Aristoteles)

Besitz

Alles Materielle, das wir besitzen, besitzt irgendwann einmal uns.

Geldgier führt zum Irrtum.

Denn die Geldgier ist eine Wurzel alles Bösen; etliche, die sich ihr hingegeben haben, sind vom Glauben abgeirrt und haben sich selbst viel Schmerzen verursacht.

1 Tim 6, 10



Wer viele Dinge besitzt, ist Sklave der vielen Dinge geworden.

Hl. Isaak der Syrer

Besitz macht anfällig für den Geist des Irrtums:

Nichts anderes lässt die Menschen so sehr in den Irrtum hinein geraten, als der Besitz dieser Welt.

Hl. Märtyrer Jona aus Persien

Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus Gott; und jeder Geist, der nicht Jesus bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er kommt, und jetzt ist er schon in der Welt. Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt sie überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist. **Sie sind aus der Welt, deswegen reden sie aus dem Geist der Welt, und die Welt hört sie. Wir sind aus Gott; wer Gott erkennt, hört uns; wer nicht aus Gott ist, hört uns nicht. Hieraus erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.**

1 Joh 4, 2-6

Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon (dem Dämon des Geldes und Besitzes).

Mt 6, 24

Wahrer und großer Besitz bei Gott sind Weisheit und Erkenntnis.

Geringer und ungerechter Besitz in der Menschenwelt ist nichtig.

Die Hölle ruft die Reichen:

Der große Wert von Weisheit und Erkenntnis: Da sprach Gott zu Salomo: Weil dir dies am Herzen lag und du nicht gebeten hast um Reichtum, Güter und Ehre oder um das Leben derer, die dich hassen, und weil du auch nicht um viele Tage gebeten, sondern um **Weisheit und Erkenntnis** für dich gebeten hast, damit du mein Volk richten kannst, über das ich dich zum König gemacht habe, so sind dir Weisheit und Erkenntnis gegeben. Und Reichtum und Güter und auch Ehre will ich dir geben, wie sie die Könige, die vor dir gewesen sind, nicht gehabt haben und wie sie nach dir keiner haben wird.

2 Chr 1, 11-12

Der nichtige Reichtum: Bemühe dich **nicht**, Reichtum zu erwerben; aus eigener Einsicht lass davon! Kaum hast du dein Auge darauf geworfen, so ist er nicht mehr da, denn sicherlich schafft er sich Flügel wie ein Adler, der zum Himmel fliegt.

Spr 23, 4-5

Sei innerlich frei: Verlasst euch **nicht** auf erpresstes Gut und setzt **nicht** trügerische Hoffnung auf Raub; wenn der Reichtum sich mehrt, so hängt euer Herz **nicht** daran!

Ps 61, 1

Der irdische Mammon ist nicht bleibender Besitz: Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht. Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu wart, wer wird euch **das Wahre** anvertrauen? Und wenn ihr mit dem Gut eines anderen nicht treu wart, wer wird euch **das Eure** geben? Kein Knecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!

Lk 16, 10-13

Die meisten Reichen werden in der Hölle landen: Wie schwer werden die Reichen ins Reich Gottes hineinkommen! Denn es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als dass ein Reicher in das Reich Gottes hineinkommt.

Lk 18, 24-25

Der reiche Tyrann stirbt in seinen Sünden: Was rühmst du dich des Bösen, du Tyrann? Die Gnade Gottes ist den ganzen Tag da. Deine Zunge trachtet nach Schaden wie ein scharfes Schermesser, du Betrüger; du ziehst das Böse dem Guten vor, redest lieber Lüge als Gerechtigkeit! Du liebst alle verderblichen Worte, du trügerische Zunge! **So wird auch Gott dich stürzen für immer; er wird dich weggraben und herausreißen aus dem Zelt, und dich ausrotten aus dem Land der Lebendigen!** Das werden die Gerechten sehen und sich fürchten, und sie werden über ihn lachen: **»Seht, das ist der Mann, der Gott nicht zu seiner Zuflucht machte, sondern sich auf seinen großen Reichtum verließ und durch seine Habgier mächtig wurde!«** Ich aber bin wie ein grüner Ölbaum im Haus Gottes; ich vertraue auf die Gnade

Gottes für immer und ewig. Ich preise dich ewiglich, denn du hast es vollbracht, und in der Gegenwart deiner Getreuen harre ich auf deinen Namen, weil er so gut ist.

Ps 51

Der reiche Mann in der Hölle und der getröstete, arme Lazarus: Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbare Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Es war aber ein Armer namens Lazarus, der lag vor dessen Tür voller Geschwüre und begehrte, sich zu sättigen von den Brosamen, die vom Tisch des Reichen fielen; und es kamen sogar Hunde und leckten seine Geschwüre. Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. Und als er im Totenreich seine Augen erhob, da er Qualen litt, sieht er den Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich über mich und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich leide Pein in dieser Flamme! Abraham aber sprach: **Sohn, bedenke, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben und Lazarus gleichermaßen das Böse; nun wird er getröstet, du aber wirst gepeinigt. Und zu alledem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, sodass die, welche von hier zu euch hinübersteigen wollen, es nicht können, noch die, welche von dort zu uns herüberkommen wollen.** Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters sendest — denn ich habe fünf Brüder —, dass er sie warnt, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen! Abraham spricht zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; auf diese sollen sie hören! Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun! Er aber sprach zu ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, so würden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer aus den Toten auferstände!

Lk 16, 19-31

„Wem genug zu wenig ist, dem ist nichts genug.“

Epikur